

# Geschäftliche Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **24 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

tung mit gut dimensionierten Zimmern. In der gleichen gefälligen Weise zeigten sich auch die Häuser der im Jahre 1932 erstellten Etappe. Obwohl die Typen rein äußerlich gesehen sich kaum wesentlich voneinander unterscheiden, empfand man keine Eintönigkeit der 106 Wohnungen zählenden Siedlung, da die Abstände zwischen den Häusern geradezu verschwenderisch waren, was dank eines billigen Bodenpreises und infolge des flachen Terrains möglich war. Diese großen Abstände gestatteten auch eine reichliche und abwechslungsreiche Bepflanzung, was der Siedlung trotz der Gleichheit der Typen sehr zu Nutzen kam. Daß wir es auch mit Bauten aus der «guten alten Zeit» zu tun hatten, bewiesen die Mietzinse von Fr. 89.— bis 100.— für zwei zusammengebaute Einfamilienhäuser zu vier bzw. fünf Zimmern, wozu noch keine Subvention nötig war. Die im Jahre 1947 erstellten Wohnungen präsentierten sich natürlich noch wesentlich schöner, sind aber auch in bezug auf Erstellungskosten und Mietzinse «moderner».

Der dritte und letzte Teil unserer Tagung fand im Restaurant «Inseli» Romanshorn statt, nachdem wir beim «Quer durch Romanshorn» noch all die Sehenswürdigkeiten beguckt hatten, wobei die blühende Parkanlage beim Quai besonders eine Augenweide war. Zum guten Gelingen der ganzen Veranstaltung hat auch das prächtige Wetter wesentlich beigetragen, und die Romanshorer müssen einen besonders guten Stein im Brett beim Petrus haben, denn zu guter Letzt erlebten wir noch einen wunderschönen und genußreichen Abend an diesem idyllischen Plätzchen. Der in verdankenswerter Weise gespendete Zvieri wurde nach den durchgemachten «Strapazen» mit Heißhunger verzehrt, und bei einem oder «mehreren» Glas «Cressier» fand die Tagung 1949 einen würdigen und schönen Abschluß.

Herzlichen Dank den Freunden in Romanshorn, und auf Wiedersehen.  
K.

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

### Ihr Traum — das Eigenheim

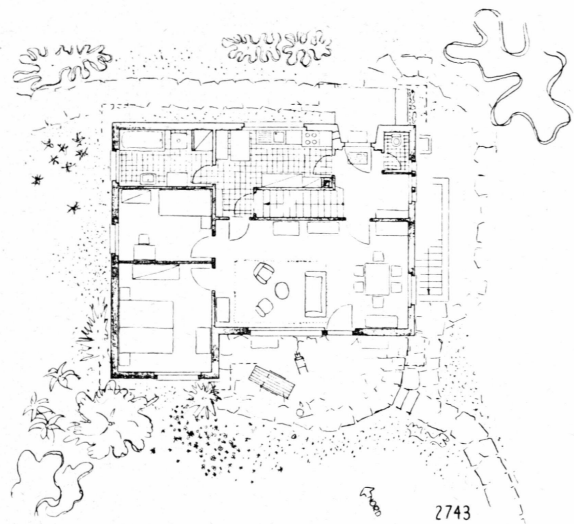
Nun ist es so weit, daß meine Auftraggeber morgen einziehen können ins neue, eigene Heim, nach vielem Planen, Werweißen und Diskutieren, unter sich und mit mir, dem Architekten, dessen schwierigste Aufgabe es war, die vielen Wünsche mit dem bescheidenen Baubudget einigermaßen in Einklang zu bringen.

Daß die Hausfrau auf eine Einteilung und Einrichtung Wert legte, welche die Erledigung der Hausarbeiten mit wenig Lauferei ermöglicht, und der Bauherr irgendwo einen stillen Winkel haben wollte, wo er ungestört die Zeitung lesen und eine Pfeife rauchen kann, ist ganz natürlich. Alles in allem haben wir, glaube ich, die beste Lösung gefunden, und es läßt sich verschmerzen, daß der Traum, alle Zimmer auf einem Boden zu haben, aus finanziellen Gründen nicht ganz verwirklicht werden konnte.

Was haben wir nur über das Problem des Eßplatzes diskutiert! Ob ein besonderes Eßzimmer oder ein Wohn-Eßzimmer oder nur eine Eßnische in der Küche das Richtige sei? Die schließlich gewählte Kombination von Eß- und Wohnraum wird sicher befriedigen. Speziell freuten wir uns, daß wir damit die im Laufe vieler Jahre mit Liebe gesammelten schönen Möbel praktisch gruppieren und gut zur Geltung bringen konnten. Das war sozusagen «Maßarbeit» und erinnert mich an jenen Auftrag, wo ich einmal einem Bauherrn, der eine besonders schöne Haustüre mitbrachte, das passende Haus dazu planen und bauen mußte.

Mit Recht hat die Bauherrschaft darauf gehalten, daß bei der Küche und den andern für die Haushaltsführung wichtigen Einrichtungen nicht geknauert werde. Dann schon lieber bei den Schlafzimmern, wenn es nicht anders geht! Dafür haben wir nun Küche, Bad und Waschküche nebeneinander auf einem Boden, statt auf Keller, Parterre und 1. Stock verteilt. Das wird die Hausfrau besonders schätzen, wenn ihr das ewige Treppauf-Treppab einmal zu mühsam

wird. Und damit haben wir eigentlich die Hauptvorteile der Cottage-Bauweise doch noch erlistet!



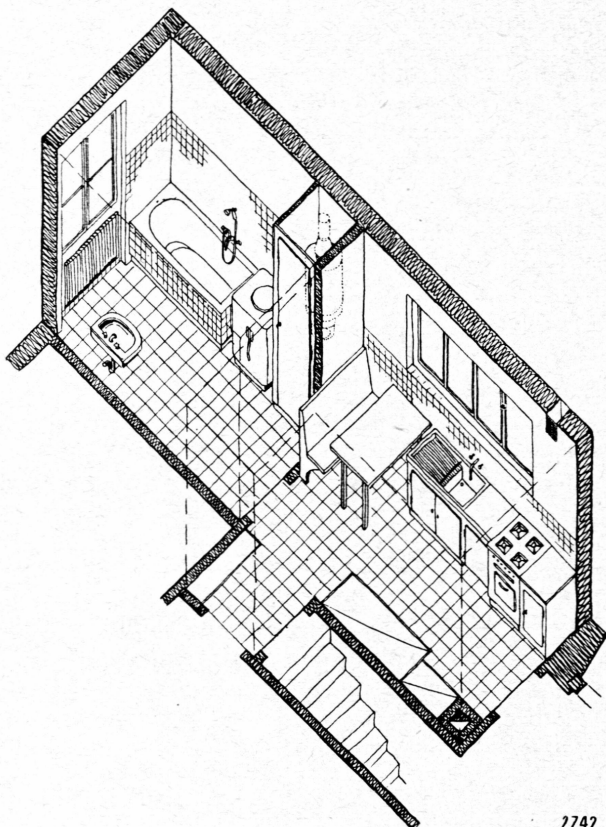
#### Erdgeschoß:

Großes Wohn-Eßzimmer, etwa 28 m<sup>2</sup>; Schlafzimmer zum Ausgleich klein gehalten. Küche, Bad und Wascheinrichtung nebeneinanderliegend. Direkte Verbindung Küche—Wohnzimmer arbeitsparend. Von Küche direkter Abgang zum Kellervorplatz. Vom Küchenfenster Übersicht über den Hauszugang. Eine Kleinigkeit: Milch kann in der Küche direkt aus dem durchgehenden Milchkasten genommen werden.

Ob die «Waschküche», eine automatische Waschmaschine, auch für die Ansprüche einer größer werdenden Familie leistungsfähig genug bleibt? Gewiß, in Verbindung mit einem

Gasboiler, da dieser so rasch wieder aufgeheizt wird, daß beliebig viele Waschvorgänge einander pausenlos folgen können.

Die Bauherrin wünschte auch ausdrücklich einen Gasherd. Sie hat Erfahrungen mit verschiedenen Kochgeräten gemacht und findet, das Kochen mit Gas gehe rascher, und diffizile Gerichte ließen sich auf der genau einstellbaren Gasflamme besonders einwandfrei zubereiten. Für die Küche und die Lavabos haben wir einen dieser kleinen, unerschöpflichen Gas-Durchlauferhitzer gewählt; denn es ist wirtschaftlicher, den 100-l-Gas-Schnellboiler nur für das Bad und die Waschmaschine zu benutzen. Mit Interesse haben wir uns bei Freunden davon überzeugt, wie ein Gasanzünder zur Zentralheizung die Heizarbeit erleichtert und sauberer macht.



2742

*Einblick in Küche und Bad:*

*In der Küche Sitzgelegenheit zum Rüsten und für Einzelfrühstücke, abgerückt von den Arbeitsstellen. Rapid-Gasboiler und Kleindurchlauferhitzer im Bad eingebaut. Der Rapid-Boiler liefert fürs Bad Wasser von 75° C; für Benützung des Waschautomaten kann auf eine höhere Temperatur von 95° C eingestellt werden. Der Kleindurchlauferhitzer gibt Warmwasser im Bereiche von 35 bis 65° C ab, also gerade recht für die Toilette und fürs Abwaschen.*

So ist also auch durch eine gute Ausrüstung mit modernen Haushaltapparaten alles getan, um die Besorgung der Hausgeschäfte leichter und angenehmer zu machen. Für die Einrichtung der Küche hat uns das «Wohnen» schon wiederholt nützliche Anregungen gegeben, u. a. auch, daß zu jeder modernen Küche eine Entlüftung gehört, gleichgültig, womit gekocht wird. Gut eingerichtet, kann eine Küche «außen klein und innen groß» sein. Praktisch wird sich auch der warme Korkboden in Küche und Bad erweisen, und der direkte Zugang zum Keller von der Küche aus bietet große Bequemlichkeiten, die man täglich angenehm empfindet.

Die reinen Erstellungskosten des Gebäudes (Baujahr 1948) betragen inklusive Architektenhonorar und ohne Abzug der Subvention 61 000 Fr., zuzüglich 2800 Fr. für Kanalisation und Zuleitung von Wasser, Gas und Elektrisch. Baukosten total 63 800 Fr. (Die Umgebungsarbeiten wurden größtenteils vom Bauherrn ausgeführt.)

So wird, was ich in engster Zusammenarbeit mit meiner Bauherrschaft planen und ausführen durfte, ihr Leben und ein heranwachsendes junges Geschlecht auf Jahrzehnte hinaus mitformen. Mögen Gutes und Schönes, Glück und Segen auf immer unter dieser neuen Dache wohnen!

W. Tobler, Arch. ETH, SIA, Brugg.



Tapeten Spörri

INNENDEKORATION

ZÜRICH, TALACKER 16, b. PARADEPLATZ

**USA-Oelfeuerungen**

liefert und montiert sofort

**HANS SPRECHER · ZÜRICH 4**

PFLANZSCHULSTRASSE 37 TELEPHON 27 13 38

**ERNST FREI · ZÜRICH-SEEBACH**

*Zentralheizungen  
Sanitäre Anlagen*

Schaffhauserstraße 429/31 Telephon Zürich 46 80 78

**TÜRENFABRIK AG ZÜRICH**

RÖSCHIBACHSTRASSE 1

Telephon 26 21 62

Serienmäßige Herstellung gestemmter und glatter Türen · Normierte Türen

**Werkzeugfabrikation und mech. Schlosserei JAKOB KLÄY**

empfiehlt sich für sämtliche nachgenannten Arbeiten zu annehmbaren Preisen: **Baubestandteile, Baubeschläge, Rolläden, Schloßreparaturen, Schlüsselanfertigungen, Schloßaufsperrn, Preß- und Stanzarbeiten, Reparaturen jeder Art**

ZÜRICH 51, Winterthurerstr. 578 · Wohnung: Winterthurerstr. 558  
Telephon (051) 46 45 62

Ab 1. April 1949 neue Werkstätte Winterthurerstr./Roswiesenstr.

**EUGEN RYSER** Bauunternehmer

ZÜRICH 9 - ALBISRIEDEN

Albisriederstraße 193 · Telephon 25 72 04

Neubauten, Umbauten, Fassaden-Renovationen  
Sämtliche Reparaturen